

Zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet darüber hinaus zusätzliche Informationen und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 05/11 war der **16.03.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

International Security Assistance Force (ISAF)

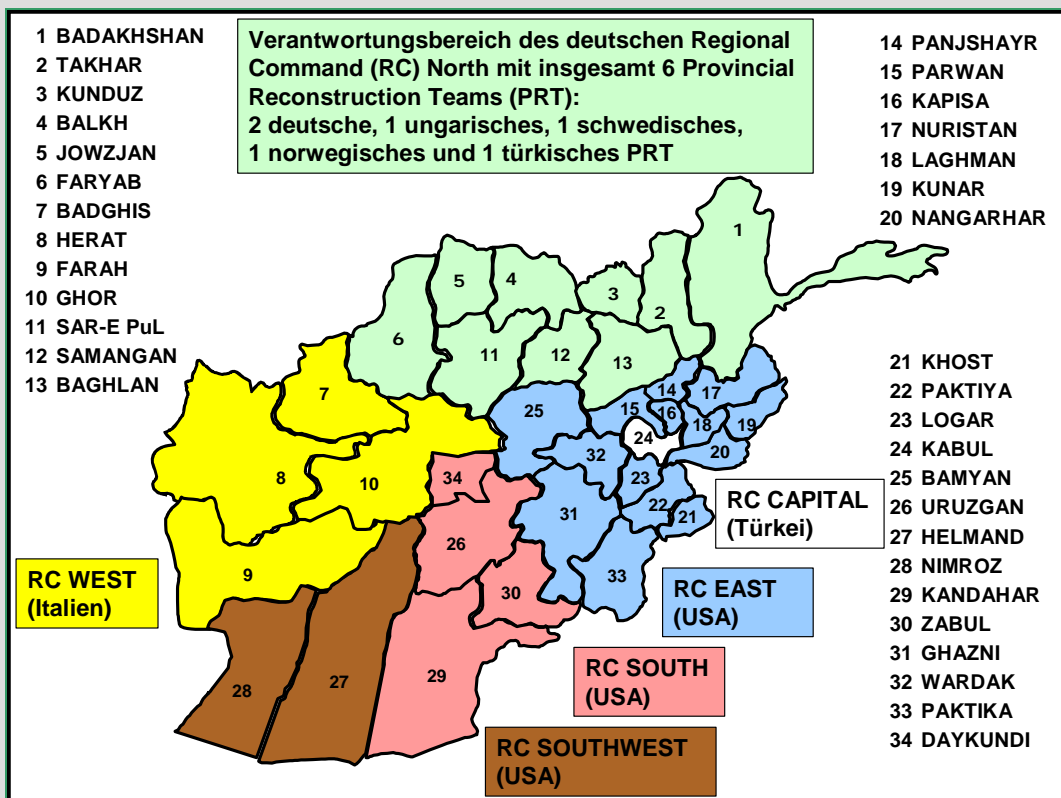
Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen



Im Zeitraum vom 07.03.11 bis 13.03.11 (10. KW) registrierte ISAF landesweit mehr als 450 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter Selbstmordattentate in den Provinzen Kunduz und Nangarhar – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen sechs ISAF-Soldaten gefallen; weitere 86 ISAF-Soldaten wurden verwundet.

Am 10.03.11 ereignete sich auf einer Hauptstraße im Stadtgebiet von Kunduz in der Nähe des Hauptquartiers der Afghan National Police (ANP) ein Selbstmordanschlag. Dabei kamen der Polizeichef der Provinz Kunduz, General Said Khel, und drei seiner Leibwächter ums Leben. Zwei weitere afghanische Polizisten wurden verletzt.



Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchztBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit ANSF durch.

Nach einem Feuergefecht zwischen deutschen Soldaten und OMF am 09.03.11 rund sieben Kilometer südwestlich von Kunduz (siehe UdÖ 04/11) wurden zwei afghanische Frauen im Rettungszentrum des Regionalen Wiederaufbauteams (Provincial Reconstruction Team / PRT) Kunduz behandelt. Eine der Frauen erlag im Rettungszentrum ihren schweren Verletzungen. Die andere Frau war leicht verletzt.

Nach dem abschließenden Bericht des deutschen Einsatzkontingentes ISAF kann kein schuldhaftes Verhalten der deutschen Soldaten, welches ursächlich für den Tod der afghanischen Frau sein könnte, festgestellt werden. Bei der leicht verletzten Frau ist nicht auszuschließen, dass die Verletzung durch sekundäre Splitterwirkung in Folge des Feuerkampfes erfolgte, wobei eine Klärung, ob es den deutschen Kräften oder den OMF zuzurechnen ist, nicht möglich ist.

Der Fall sowie die Ergebnisse der Untersuchung wurden allen Führern der afghanischen Sicherheitskräfte, die im Verantwortungsbereich des RC North eingesetzt sind, erläutert. Dem Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof wurden bereits Unterlagen übermittelt. In gleicher Weise wird ihm auch die abschließende Stellungnahme zeitnah zur Verfügung gestellt.

Am 12.03.11 wurden deutsche Kräfte rund acht Kilometer nordwestlich von Pul-i Khumri mit Handwaffen beschossen. Die deutschen Soldaten brachen durch und setzten ihren Auftrag weiter fort. Es wurde niemand verletzt.

In der Stadt Kunduz ereignete sich am 14.03.11 gegen 14:05 Uhr afghanischer Ortszeit ein Selbstmordanschlag auf das Rekrutierungsbüro der Afghan National Army (ANA). Dabei sind insgesamt 35 Afghanen (vier afghanische Soldaten und 31 Zivilpersonen) getötet worden, darunter vier Kinder. Weitere 45 Afghanen wurden verletzt.

Das PRT Kunduz unterstützte bei der Versorgung der verletzten Afghanen. Acht Verletzte, darunter der Leiter des Rekrutierungsbüros, wurden im Feldlazarett des PRT behandelt; einer erlag seinen schweren Verletzungen.

Derzeit sind 5.300 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz. Das deutsche Einsatzkontingent ISAF führt zurzeit den Kontingentwechsel durch.

Das ISAF-Mandat des Deutschen Bundestages sieht eine ständige Personalobergrenze von 5.000 vor, die allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden kann.

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)

Einsatz der Vereinten Nationen (VN)



Fünf Nationen beteiligen sich mit seegehenden Einheiten an der Maritime Task Force (MTF). Sie besteht derzeit aus vier Fregatten und Korvetten, drei Patrouillenbooten sowie einem Tender.

Deutschland ist derzeit mit den Schnellbooten S 75 ZOBEL und S 80 HYÄNE, der Versorgungseinheit Tender DONAU sowie Personal im HQ UNIFIL in Naqoura (LBN) substanziell beteiligt und leistet zusätzlich auf bilateraler Basis technische Ausrüstungshilfe und militärische Beratung / Ausbildungshilfe.

Die gegenwärtige Stärke des deutschen Einsatzkontingents UNIFIL beträgt 235 Soldaten.

Ziel bleibt es, die libanesischen maritimen Streitkräfte zu befähigen, eigenverantwortlich alle hoheitlichen Aufgaben im Bereich der eigenen Küste und Hoheitsgewässer wahrnehmen zu können, um auf diese Weise die MTF UNIFIL schrittweise rückführen zu können.

Operation ATALANTA

Einsatz der Europäischen Union (EU)



Die EU NAVFOR SOMALIA im Rahmen der Operation ATALANTA besteht aus acht Schiffen aus Spanien, Italien, Frankreich, Großbritannien, Finnland und Deutschland. Deutschland ist mit der Fregatte NIEDERSACHSEN beteiligt.

Zusätzlich verfügt ATALANTA über je einen Seefernaufklärer aus Deutschland und Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Die EU-geführte Operation ATALANTA verfolgt das Ziel, den humanitären Zugang nach Somalia zu schützen. Darüber hinaus sollen – im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten – Akte der Piraterie abgeschreckt, verhindert oder beendet werden. ATALANTA soll zum einen die durch Piratenüberfälle gefährdete humanitäre Hilfe für die Not leidende somalische Bevölkerung sicherstellen. Zum anderen trägt die Operation dazu bei, den zivilen Schiffsverkehr auf den dortigen Handelswegen zu sichern, Geiselnahmen und Lösegelderpressungen zu unterbinden und das Völkerrecht durchzusetzen.

Operation ACTIVE ENDEAVOUR (OAE)



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

An OAE beteiligen sich derzeit zwei Nationen mit eine Fregatte und einem Flottendienstboot sowie mit NATO Aufklärungs- und Frühwarnflugzeugen (AWACS).

Der deutsche Beitrag besteht aus dem Flottendienstboot OKER sowie dem deutschen Anteil bei den Besatzungen der NATO-AWACS-Flugzeuge.

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.098 Polizisten an, davon 70 Deutsche.

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr mit z.Zt. 1.217 Soldaten an der Kosovo Force.

Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Keine berichtenswerte Ereignisse

EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR) mit z. Zt. 57 Soldaten.



Bosnien und Herzegowina

Unterstützung mit Stabspersonal im Hauptquartier ALTHEA und mit Operational Reserve Force Battalion für den Balkan wird zunächst weiter fortgesetzt.

Deutschland wird seine Beteiligung bis Ende März 2011 auf sieben Soldaten im HQ EUFOR reduzieren und ein Operational Reserve Force Battalion für die Einsätze auf dem Balkan stellen.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

United Nations Mission in Sudan (UNMIS)



Insgesamt sind derzeit 23 deutsche UN-Beobachter im Rahmen der Mission UNMIS im Südsudan eingesetzt. Mit der Mission soll das Friedensabkommen überwacht und Kombattanten entwaffnet und reintegriert werden.

Zur weiteren Information:

Unter bundeswehr.de ist der Bericht „Ein Land im Umbruch: Deutscher VN-Beobachter im Sudan“ eingestellt.

European Union Training Mission Somalia (EUTM)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU-geführten Ausbildungsmission für somalische Sicherheitskräfte in Uganda.

Die Bundeswehr stellt aktuell drei Soldaten in der GSVP-Mission (Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik) EUTM ab. Die Soldaten werden in Stabsfunktionen und in der Unteroffizier-Ausbildung im Trainingscamp eingesetzt. Der erste Ausbildungsdurchgang wurde am 05.10.10 beendet, ein Rekrutenaustausch im Februar 2011 durchgeführt. Der Folgedurchgang hat am 14.02.11 begonnen.

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit neun Soldaten.
Keine berichtenswerten Ereignisse.

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission
zur Sicherheitssektorreform
Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.